

Evangelisches **Literaturportal e.V.**

Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung

BÜCHEREI-PRAXIS

Modul

Büchereikonzeption

Göttingen 2024

2	Modul Büchereikonzeption	
22		

Gerade in einer Zeit des Wandels und Aufbruchs, in der Kirchengemeinden und Krankenhäuser fusionieren, sich von Aufgaben und Gebäuden trennen und personelle und finanzielle Ressourcen knapp werden, wird auch (evangelische) Büchereiarbeit hinterfragt.

Büchereien brauchen eine Konzeption, die nach innen und außen deutlich macht:

- Was ist der Auftrag der Bücherei?
- Welche Ziele setzt sich die Bücherei?
- Welche Arbeitsschwerpunkte hat die Bücherei?
- Welche Zielgruppen sollen erreicht werden?
- Welche Ziele sollen umgesetzt werden?
- Welche Maßnahmen sind dazu notwendig?
- Wie wird die Wirksamkeit der Maßnahmen gemessen?

Die Konzeption sollte im Team gemeinsam entwickelt werden, damit die Umsetzung der Konzeption von allen mitgetragen wird. Zu den oben genannten Fragen werden gemeinsam Antworten für die eigene Büchereiarbeit gesucht. Die Ergebnisse werden dokumentiert und bilden den „roten Faden“ für die weitere Arbeit der Bücherei.

Bei konsequenter Anwendung der Konzeption bleibt das Wesentliche im Blick, Erfolge werden sichtbar, Schwachstellen werden eher erkannt und können demzufolge auch schneller korrigiert werden. In größeren Zeitabständen oder z.B. bei Veränderungen im Umfeld oder beim Träger, ist es sinnvoll, die Konzeption zu korrigieren.

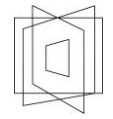
Wo noch keine Konzeption vorliegt, sollte sie in Angriff genommen werden.

Für die Erarbeitung einer Konzeption bieten die Büchereifachstellen Unterstützung an.

Dieses Modul gibt Anregungen für die Erstellung einer Konzeption für den ganzen Arbeitsbereich „Bücherei“ oder für einen bestimmten Arbeitsschwerpunkt.

	Modul	3
	Büchereikonzeption	22

	Kapitel	Seite
1	Anlass und Visionen	4
2	Die Ausgangssituation/Situations-Analyse	4
3	Auftrag und zukünftige Arbeitsschwerpunkte	10
4	Ziele und Maßnahmen	14
5	Erfolgskontrolle / Evaluation	20
6	Literatur	21

4	Modul Büchereikonzeption	
22		

1	Anlass und Visionen
----------	----------------------------

In der Regel gibt es einen Anlass, warum ein Bücherei-Team und/oder der Träger einer Bücherei eine Konzeption erstellen will. Es ist gut, diesen ersten Anlass und die Begleitumstände schriftlich festzuhalten.

Anschließend wird ein visionäres Bild der zukünftigen Bücherei entworfen.

- Wo wollen wir hin?
(Wie soll die Bücherei in fünf oder zehn Jahren aussehen und arbeiten?)
- Wie ist es genau, wenn es anders ist?
- Was soll bleiben? Was soll sich ändern?
- Warum lohnt es sich, dafür zu arbeiten?

Die Vision wird in der Konzeption notiert.

2	Die Ausgangssituation/Situations-Analyse
----------	---

Nach der Vision wird der Ist-Stand und das Umfeld und Einzugsgebiet der Bücherei möglichst detailliert erfasst. Diese Fakten werden anschließend bewertet, um daraus Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit zu setzen und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

2	1	Ist-Stand der Bücherei
2	2	Struktur der übergeordneten Einrichtung
2	3	Umfeld der Bücherei
2	4	Bevölkerungsstruktur im Einzugsgebiet
2	5	Kooperationspartner
2	6	Aktuelle Veränderungen in der Gesellschaft

	Modul	5
	Büchereikonzeption	22

2	1	Ist-Stand der Bücherei
----------	----------	-------------------------------

Die aktuellen **statistischen Daten** beschreiben die Ausgangssituation:

- Bestand: insgesamt und prozentual für einzelne Bestandsgruppen (Printmedien, digitale Medien, Zeitschriften, Spiele etc.)
- Entleihungen: insgesamt und prozentual für einzelne Bestandsgruppen
- Besucher*innen und Entleiher*innen: Anzahl, Altersstruktur, ...
- Veranstaltungen: Anzahl pro Jahr, Themen, Zielgruppen, Teilnehmende, ...
- Räumlichkeiten: Größe, Möblierung und Zustand, Lage, Zugangsmöglichkeiten
- Öffnungszeiten
- Technische Ausstattung: PC, Drucker, Telefonanschluss, Internetzugang, ...
- Finanzen: Etat (Einnahmen und Ausgaben)
- Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel) und Werbung
- Mitarbeitende: Anzahl, Namen und Arbeitsstunden (wöchentlich oder monatlich), Alter, Geschlecht, vorhandene Qualifikationen, Besuch von Fortbildungen

Es kann sehr aufschlussreich sein, auch die Daten aus den letzten 5 – 10 Jahren heranzuziehen: sie verdeutlichen die Entwicklung bis zu diesem Ist-Stand.

Die Mitarbeitenden in einem **Bücherei-Team** spielen bei der Konzeption eine wichtige Rolle: Sie bringen vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Sie haben unterschiedliche Gründe, warum sie sich ehrenamtlich engagieren und was sie für sich und die Arbeit erreichen wollen.

Jede und jeder Mitarbeitende kann stichpunktartig notieren:

- Welche Kompetenzen (berufliche, persönliche, praktische) und Erfahrungen bringe ich mit?
- Was sind meine Interessen an der Büchereiarbeit?
 - persönlich
 - sozial
 - literarisch
 - bibliothekarisch
 - religiös/kirchlich/evangelisch
- Welche Erwartungen und Wünsche habe ich?

2	2	Struktur der übergeordneten Einrichtung
----------	----------	--

Die Bücherei ist in der Regel Teil einer größeren Einrichtung (Kirchengemeinde, Krankenhaus, Heim), deren **Strukturen** ermittelt werden. Folgende Fragestellungen sind dabei hilfreich:

- Wer ist der Träger der Bücherei?
- Welche Entscheidungsgremien gibt es?
 - in der Kirchengemeinde: Gemeindeleitung (Kirchenvorstand/Presbyterium/...)
 - im Krankenhaus: Verwaltung, Pflegedienstleitung, Ev. Krankenhaushilfe, Förderverein, Seelsorge...
 - im Heim: Hausverwaltung...

6	Modul Büchereikonzeption	
22		

- Wie sind die Entscheidungs- und Informationswege?
- Wer ist die/der direkte Vorgesetzte oder Ansprechperson?

Darüber hinaus ist es wichtig, konkrete **Daten und Informationen über die Einrichtung** zu erhalten. Sie können mündlich erfragt oder aus Veröffentlichungen oder anderen Unterlagen zusammengetragen werden:

- Welche Einrichtungen unterhält der Träger? (z.B. zwei Kitas)
- Welche Zusammenarbeit gibt es bereits?
- Wie sind die Informations- und Entscheidungswege intern geregelt?
- Welche Zielgruppen werden durch die Angebote des Trägers erreicht?

Die Bücherei einer **Kirchengemeinde** sollte u.a. erfragen:

- Welche Gemeindegruppen gibt es?
- Welche nicht-gemeindlichen Gruppen und Vereine nutzen die Gemeinde-räume?
- Gibt es Zielgruppen, die durch die Angebote der Kirchengemeinde nicht erreicht werden?
- Sind Veränderungen abzusehen: Gemeindefusion, Verkauf des Gebäudes, Umbau der Kirche (mit Gemeinderäumen)
- Wer finanziert die Bücherei? (Kirchengemeinde, Kommune, Förderverein, ...)

Die **Krankenhausbücherei** sollte auch diese Fragen stellen:

- Wie viele Betten hat das Krankenhaus?
- Wie lang sind die Liegezeiten bzw. ist die Verweildauer?
- Welche Stationen sind im Krankenhaus vorhanden?
Sind neue Stationen geplant?
- Welche Stationen können angefahren werden?
- Welche Dienstbereiche sind darüber hinaus angesiedelt (Seelsorge, Sozialdienst, Evangelische oder Ökumenische Krankenhaushilfe (EKH/ÖKH), Medizinisches Personal, Pflegepersonal, KiTa im KH, ...)?
- Wie sind die Informations- und Entscheidungswege im Krankenhaus geregelt?
- Wer finanziert die Bücherei? (EKH/ÖKH, Krankenhausverwaltung, Krankenhausesseelsorge, Kirchenkreis, Förderverein, ...)
- Gibt es nur stationäre Patient*innen oder auch ambulante?
Werden diese durch die Bücherei mitversorgt?
- Können auch die Mitarbeiter*innen des Krankenhauses (Ärzte, Pflegedienst, Verwaltung) das Angebot nutzen und werden diese gezielt beworben?

	Modul	7
	Büchereikonzeption	22

2	3	Umfeld der Bücherei
----------	----------	----------------------------

Das Umfeld der Bücherei wird mit einer Umfeld- oder Gemeinwesen-Analyse erfasst. Die dabei ermittelten Daten bilden ab, unter welchen Rahmenbedingungen die Bücherei arbeitet und welche Veränderungen in den genannten Bereichen geplant sind und ggf. die Rahmenbedingungen für die Bücherei beeinflussen werden.

Quellen für die benötigten Informationen sind das gemeinsame Wissen des Bücherei-Teams, statistische Daten aus der Kirchengemeinde bzw. dem Kirchenkreis und aus der kommunalen Verwaltung (www.wegweiser-kommune.de) sowie Presseartikel.

Zu folgenden Aspekten werden Informationen aus verschiedenen Quellen gesammelt und notiert:

- **Regionales Umfeld**
 - Wie weit reicht das Einzugsgebiet?
 - Wie ist die räumliche Lage der Bücherei?
 - Entfernungen zu Kita, Schule, Seniorenanlage...
 - Erreichbarkeit
 - Verkehrslage, öffentliche Verkehrsmittel, Mobilität
 - Gibt es Besonderheiten in der Kommune bzw. im Ortsteil/Einzugsgebiet der Bücherei?
 - Geschichtliche Entwicklung
 - Traditionen und Bräuche, die gepflegt werden
 - Künftige Schwerpunkte der Stadt/Gemeindeentwicklung
- **Wirtschaftliches/ökonomisches Umfeld**
 - Struktur: städtisch - ländlich
 - Wirtschaftszweige: Branchen, Betriebe, Firmen, Einzelhandel
 - Banken und Sparkassen
- **politisches Umfeld**
 - Verwaltungsstruktur
 - Parteien
- **religiöses Umfeld**
 - weitere christliche Kirchen(gemeinden); auch Freikirchen
 - andere Religionsgemeinschaften

2	4	Bevölkerungsstruktur im Einzugsgebiet
----------	----------	--

Ein Teil der Menschen, die im Umfeld der Bücherei leben, sind der Bücherei als Entleiher*innen bekannt. Es lohnt sich, im Bücherei-Team alle Eindrücke über die Leserschaft und deren Interessen zusammenzutragen, die Notizen zu bedenken und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse für die Konzeption festzuhalten.

8	Modul Büchereikonzeption	
22		

Mit einer sogenannten Zielgruppen-Analyse nimmt man die potenziellen Nutzer*innen der Bücherei in den Blick. Die Analyse bezieht sich auf das Einzugsgebiet. Das Amt für Demographie und Statistik einer Kommune und/oder eines Kreises veröffentlicht die relevanten Daten meist auf der Internetseite und/oder gibt sie auf Anfrage weiter:

- Altersstruktur, demografischer Wandel
- Familienstrukturen
- Kita- und Schülerzahlen
- Bildungsstruktur
- Herkunft, Migrationshintergrund
- Religionszugehörigkeit
- Einkommensstruktur
- ...

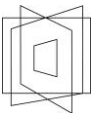
2	5	Kooperationspartner
----------	----------	----------------------------

Die Einrichtungen und Vereine, die im Einzugsgebiet der Bücherei angesiedelt sind oder dort agieren, werden ermittelt und wichtige **Grunddaten** notiert:


- Name, Adresse und Kontaktdaten
- Öffnungszeiten
- Angebot
- Aktivitäten
- Zielgruppe
- Träger
- Kontaktperson

Darüber hinaus gibt es **spezifische Aspekte**, die ebenfalls erfragt und notiert werden:

- Öffentliche Büchereien: kommunale, evangelische oder katholische
 - Gibt es Schwerpunkte im Bestand und bei den Zielgruppen?
 - ...
- Buchhandlungen im Ort, im Krankenhaus (auch Kiosk)
 - Gibt es lesefördernde Angebote?
 - Welche Zeitschriften bietet der Kiosk an?
 - ...
- Kultureinrichtungen: Theater, Museen
 - Welche Sparten gibt es?
 - Was steht auf dem Spielplan?
 - Gibt es Zusatzangebote wie Theaterpädagogik, Lesungen?
 - ...
- Bildungseinrichtungen: Kindergarten, Familienzentren, Schulen, Ausbildungseinrichtungen
 - Welche Aktivitäten gibt es im Bereich Leseförderung und Bücherei?

	Modul	9
	Büchereikonzeption	22

- ...
- außerschulische Einrichtungen für Kinder und Jugendliche
 - Welche Aktivitäten gibt es im Bereich Leseförderung und Bücherei?
 - ...
- Begegnungszentren für Erwachsene
 - Gibt es literarische Aktivitäten, Literaturkreis, Vorlesen für Senioren?
 - ...
- Weiterbildungseinrichtungen: Volkshochschule, Familienbildungsstätte, Seniorenakademie
 - Gibt es Literatur-Kurse?
 - Welche Aktivitäten wie Reisen, Lesungen, Kino werden angeboten?
 - ...
- Vereine (auch Fördervereine) und Gesellschaften
 - Welche gibt es?
 - ...

	Für jede Einrichtung und Verein wird ein eigenes Blatt verwendet, um das weitere Arbeiten zu erleichtern.
---	---

Anschließend werden die gesammelten Informationen gemeinsam (im Bücherei-Team) analysiert (Konkurrenz-Analyse):

- Was unterscheidet die Einrichtung bzw. den Verein von der eigenen Bücherei?
- Womit machen wir uns Konkurrenz (Bestand, Öffnungszeiten, Zielgruppen, Veranstaltungen, ...)
- Welche Zielgruppen werden nicht erreicht?
- Welche Themen fehlen?
- Welche Angebote fehlen?

2	6	Aktuelle Veränderungen in der Gesellschaft
----------	----------	---

Der Auftrag und die Zielsetzung der Bücherei muss durch die ständigen Veränderungen der Medien und des Medienverhaltens immer wieder neu definiert werden. Deshalb ist es wichtig, sich im Team die aktuellen Probleme, die "in der Luft" liegen und die für die Bücherei von Relevanz sein könnten, bewusst zu machen:

- Medienverhalten (siehe auch KIM-Studie, JIM-Studie)
- vielfältiger Medienkonsum, E-Medien, Downloadportale, Streaming, Social Media
- Bildungsdefizite (PISA), Lesekompetenz, Analphabetismus

10	Modul Büchereikonzeption	
22		

- Defizite in der Sprach- und Leseentwicklung
- veränderte Familienformen
- veränderte Schul- und Betreuungszeiten
- verändertes Leseverhalten Jugendlicher
- Frühkindliche Sprachförderung in Kitas
- Demografischer Wandel:
 - Bevölkerungsrückgang insgesamt
 - mehr Ältere und alte Menschen
 - mehr Menschen mit Migrationshintergrund
 - Zuwanderung
 - Bevölkerungsdichte Stadt-Land
- Lebenslanges Lernen, z.B. Rente mit 67, Generation 50+
- Gewaltbereitschaft, soziale Integration
- Inklusion
- Idee von Teilen und/oder Tauschen von Dingen (Bibliothek der Dinge)

- **spezielle Veränderungen in den Kirchengemeinden**
 - Zahl der Mitglieder
 - Altersstruktur
 - Zusammenlegung von Gemeinden, weniger Pfarrer*innen
 - Verkauf von Immobilien, Gemeindehäusern...

- **spezielle Veränderungen im Krankenhaus**
 - kurze Liegezeiten
 - Privatisierung und/oder Fusion von Kliniken/Krankenhäusern
 - Spezialisierungen
 - ...

3	Auftrag und zukünftige Aufgabenschwerpunkte
----------	--

In der Konzeption werden das Leitbild der Bücherei sowie die Zielgruppen und zukünftigen Aufgabenschwerpunkte formuliert. Sie bilden die Grundlage für die Formulierung der Ziele und die Festlegung der weiteren Maßnahmen.

3	1		Auftrag der Bücherei
3	1	1	Auftrag der evangelischen Kirche
3	1	2	Allgemeiner Auftrag einer Bibliothek/Bücherei
3	1	3	Auftrag der evangelischen Büchereiarbeit
3	2		Leitbild der Bücherei
3	3		Zielgruppen und zukünftige Arbeitsschwerpunkte

	Modul Büchereikonzeption		11
			22

3	1	Auftrag der Bücherei
----------	----------	-----------------------------

Öffentliche Büchereien in evangelischer Trägerschaft haben einen kirchlichen und einen gesellschaftlichen Auftrag: Sie arbeiten unter dem Dach ihres kirchlichen Trägers und sind Teil des öffentlichen Bibliothekswesens.

3	1	1	Auftrag der evangelischen Kirche
----------	----------	----------	---

Das Christentum und die christlichen Kirchen gründen ihren Glauben auf die Bibel.

Im Matthäus-Evangelium 28,20 beauftragt Jesus seine Jünger*innen:
»... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe« (Luther-Bibel 2017).

Die Kirchen leiten daraus ihren Bildungsauftrag ab:

- mit ihren Gaben und Möglichkeiten allen Menschen das Evangelium verkünden und bezeugen,
- die Menschen zur Gemeinschaft rufen
- soziale Verantwortung aufzeigen und übernehmen.

Bildung ist aus reformatorischer Sicht Grundlage der Ausbildung von eigenständigem Glauben und Leben. Deshalb sollen alle Menschen – unabhängig von Alter, Stand und Geschlecht Lesen und Schreiben können. Diese Kulturtechniken sind für die Entwicklung eines Menschen wichtig und für die Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben notwendig.

Dietrich Bonhoeffer schreibt:

"Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. ... Sie muss an den weltlichen Aufgaben des menschlichen Gemeinschaftslebens teilnehmen, nicht herrschend, sondern helfend und dienend."

Quelle: www.ekd.de/dietrich-bonhoeffer-portraet-54499.htm

Kirche ist Teil der Gesellschaft und übernimmt als solche Verantwortung. Sie ist für die Menschen da und macht sich für die Menschen stark. Sie reagiert auf die gesellschaftlichen Herausforderungen mit kirchlicher Bildungsarbeit und umfangreicher diakonischer Arbeit.

Büchereien können den Bildungsauftrag der Kirche auf vielfältige Weise unterstützen und umsetzen.

3	1	2	Allgemeiner Auftrag einer Bibliothek/Bücherei
----------	----------	----------	--

Die Aufgaben einer öffentlichen Bibliothek bzw. Bücherei sind:

- Medien bereitstellen und ausleihen
- freier Zugang zu Information, Bildung und Kultur
- Orientierung geben und freie Meinungsäußerung unterstützen

12	Modul Büchereikonzeption	
22		

- Teilhabe an demokratischen Prozessen ermöglichen und dazu befähigen
- die Gestaltung der Freizeit erleichtern und zum Mitgestalten animieren
- Kommunikationsmöglichkeiten für verschiedene Bevölkerungsgruppen anbieten
- Literatur vermitteln
- "Treffpunkt Bibliothek"
- Öffentlicher Ort ohne "Konsumzwang"
- Leseförderung
- ...

3	1	3	Auftrag der evangelischen Büchereiarbeit
----------	----------	----------	---

Büchereien als Einrichtungen evangelischer Kirchengemeinden wurden in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts besonders von Johann Hinrich Wichern und der Inneren Mission [heute: Diakonie] gefördert. In der Bindung an die Kirchengemeinde haben sie einen spezifischen Auftrag:

- Sie unterstützen mit ihrem Medien- und Veranstaltungsangebot den umfassenden Bildungsauftrag der Kirche.
- Sie fördern die aktive Teilnahme am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben.
- Sie sind ein niedrigschwelliges Angebot der Kirchengemeinde für alle Menschen im Quartier.
- Sie sind Orte der Begegnung mit Literatur und mit anderen Sicht- und Lebensweisen, mit anderen Kulturen und Religionen, mit anderen Ländern und Welten

3	2	Leitbild der Bücherei
----------	----------	------------------------------

Im Leitbild werden Auftrag und Ziele der Bücherei beschrieben. Es sollte so allgemein wie möglich und doch so konkret wie nötig formuliert sein.

Der **Auftrag** wird auf der Grundlage des Leitbilds des Trägers, des Auftrages der Ev. Kirche, des allgemeinen Auftrags einer öffentlichen Bücherei und des Auftrages der Ev. Büchereiarbeit formuliert.

Die **Ziele** werden aus dem Auftrag und den Visionen entwickelt.

Beispiel für ein Bücherei-Leitbild

Auftrag

Die Bücherei ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde (Name)

Sie öffnet ihre Türen für alle Menschen im Quartier und kann kostenlos genutzt werden.

Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Integration und zur gesellschaftlichen Teilhabe.

	Modul	13
	Büchereikonzeption	22

Die Bücherei setzt mit ihren Möglichkeiten (Medien- und Veranstaltungsangebote) den Bildungsauftrag der Kirche auf vielfältige Weise um.

*Das Bücherei-Team arbeitet ehrenamtlich und bildet sich regelmäßig fort.
Es nutzt die Fachkompetenz der zuständigen Büchereifachstelle.*

Ziele

Der Medienbestand ist aktuell.

Die Bücherei hat zielgruppengerechte Öffnungszeiten.

Die Bücherei fördert die Sprach- und Lesefähigkeit.

Die Bücherei bringt die Gegenwartsliteratur ins Gespräch.

Die Bücherei ist Kommunikationszentrum und sozialer Treffpunkt in der Gemeinde.

Die Bücherei setzt EDV ein.

3	3	Zielgruppen und zukünftige Arbeitsschwerpunkte
----------	----------	---

Aus dem Leitbild und aus der Situations-Analyse (► Kapitel 2) werden die Zielgruppen und Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit der Bücherei festgelegt.

Beispiel:

Zielgruppen

Kita-Kinder

Grundschul Kinder

Familien mit Kindern

geflüchtete Menschen

60+

Arbeitsschwerpunkte

Team-Arbeit organisieren

EDV für die Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit einführen

zielgruppengerechte Öffnungszeiten einrichten

Medienbestand durchsehen und aktualisieren

Sprach- und Lesekompetenz fördern

Aufenthaltsqualität in der Bücherei verbessern

regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit

14	Modul	
22	Büchereikonzeption	

4	Ziele und Maßnahmen
----------	----------------------------

Für die Konzeption werden nun aus den Arbeitsschwerpunkten konkrete Ziele entwickelt und in geeignete Maßnahmen umgesetzt.

4	1	Konkrete und messbare Ziele entwickeln
4	2	Maßnahmen und Schwerpunkte
4	3	Kooperationspartner einbeziehen
4	4	Kommunikation der neuen Konzeption
4	4	Technik und Ausstattung
4	5	Finanzielle Ressourcen

4	1	Konkrete und messbare Ziele entwickeln
----------	----------	---

Für jeden Arbeitsschwerpunkt werden Ziele formuliert: so genau wie möglich und mit einer Kennzahl, an der später das Gelingen der Maßnahme gemessen und überprüft werden kann.

Die folgenden Zielformulierungen beziehen sich auf die in ► Kapitel 3.3 genannten Arbeitsschwerpunkte.

Team-Arbeit organisieren

Ziel ist, ...

- ... die Aufgaben im Büchereiteam in der nächsten Teamsitzung neu zu verteilen.*
- ... für die Bücherei bis zum Ende der Sommerferien eine Mailadresse einzurichten, die für alle Mitarbeiter zugänglich ist.*
- ... dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter einmal im Jahr eine Fortbildung besucht.*
- ... dass die Kosten für Fortbildung vom Träger übernommen werden.*

EDV für die Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit einführen

Ziel ist, eine Bibliothekssoftware innerhalb des nächsten Jahres einzuführen.

(▷ Beispiel D)

Zielgruppengerechte Öffnungszeiten einrichten

Ziel ist, ...

- ... die Öffnungszeiten bis Ende des Jahres an die Belegung des Gemeindehauses anzupassen.*
- ... für die älteren Büchereibesucher*innen ab Januar eine zweistündige Öffnungszeit am Vormittag anzubieten.*
- ... für Grundschüler mindestens eine Veranstaltung im Halbjahr anzubieten.*

	Modul	15
	Büchereikonzeption	22

(▷ Beispiel C)
 ... zwei neue Mitarbeiter*innen für die zweistündige Öffnungszeit am Vormittag.
 bis zum Ende des Jahres zu gewinnen (▷ Beispiel A)

Medienbestand durchsehen und aktualisieren

Ziel ist, den Bestand bis zum Ende der Sommerferien zu aktualisieren.
 (▷ Beispiel B)

Sprach- und Lesekompetenz fördern

Ziel ist,
 ... alle Kitas bis Ende des Jahres zu kontaktieren und eine Büchereiführung zu vereinbaren.
 ... einen Sprachkurs für geflüchtete Menschen nach den Sommerferien anzubieten.

Aufenthaltsqualität in der Bücherei verbessern

Ziel ist, den Büchereiraum bis zum Ende der Sommerferien zu renovieren und vier Sitzmöglichkeiten zu schaffen.

Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit

Ziel ist, ...
 ... einen schriftlichen Jahresbericht zu erstellen.
 ... dass einmal im Monat über die Bücherei in der örtlichen Zeitung berichtet wird.
 ... mindestens 50% der Veranstaltungen mit Kooperationspartnern durchzuführen.

4	2	Konkrete Maßnahmen
----------	----------	---------------------------

Aus den Zielformulierungen und Kennzahlen werden die konkreten Maßnahmen festgelegt. Dabei ist darauf zu achten, dass diese zeitnah in Angriff genommen werden können und die zeitlichen Kapazitäten des Teams nicht überfordern.

- Die bisherigen Arbeiten und Aktivitäten werden kritisch unter die Lupe genommen: wirkungslos werden gestrichen und bewährte weitergeführt.
- Neue Ideen werden zunächst in einem Brainstorming oder mit der Mindmap-Methode notiert. (Aber nicht kommentiert, denn das stoppt die kreative Ideenfindung!) Danach werden die Vorschläge diskutiert, evtl. ergänzt und konkretisiert oder verworfen.

Für jedes Ziel wird ein konkreter Maßnahmenplan aufgestellt. Dieser enthält:

- alle Arbeitsschritte bzw. konkreten Tätigkeiten
- Name(n) der verantwortlichen Person(en) (Wer macht was??)
- Kooperationspartner, die in Frage kommen
- Kosten, die entstehen, sowie Vorschläge für finanziellen Ressourcen, die aktiviert werden könnten (Projektmittel, Fundraising, Spenden)
- den Termin, bis wann die Maßnahme umgesetzt sein soll

16	Modul Büchereikonzeption	
22		

- Kommunikationswege für die Maßnahme und/oder das erreichte Ziel (intern, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung)

	Ausstattung und Technik, die für die Umsetzung der Maßnahmen notwendig sind (Räume und Möbel, Telefon, Internet etc.) sind jeweils mitzudenken.
--	---

Beispiel A

Ziel: Bis zum Ende des Jahres zwei neue Mitarbeiter*innen für die zweistündige Öffnungszeit am Vormittag gewinnen.

Maßnahmenplan


Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommunikation
Anzeige im Gemeindebrief	Leitung	Pfarrer*in Redaktion	keine	September	Gemeindebrief
persönliche Ansprache	alle Mitarbeiter*innen	Gemeindeguppen	keine	September	
Anzeige im Schaukasten	Mitarbeiter*in A	Pfarrer*in, Sekretariat,	keine	September	Schaukasten
Anzeige an Ehrenamtsbüro	Leitung	Ehrenamtsbüro der Kommune	keine	September	Flyer der Bücherei, Homepage

Beispiel B

Ziel: Bis zum Ende der Sommerferien den Bestand aktualisieren.
Der Umsatz soll 1 betragen.

Maßnahmenplan

Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommunikation
Information der Leser*innen über Schließung in den Sommerferien	alle Mitarbeiter*innen		keine	Mai	Flyer, Homepage
Information im Gemeindebrief	Leitung	Gemeindebriefredaktion	keine	Mai	Gemeindebrief
Bestandsrevision	alle Mitarbeiter*innen		keine	Sommerferien	
Neue Medien auswählen	jede*r Mitarbeiter*in für	Kooperation mit Fachstelle	1.000 EUR	Sommerferien	

	Modul Büchereikonzeption	17
		22

	einen Bereich				
Bestellung	Leitung			Sommerferien	
Medien einarbeiten	Mitarbeiter*in A			Sommerferien	
Vorstellung der neuen Bücher	Team	Gemeinde	keine	1. Sonntag nach Ferienende	Presse Flyer
Entsorgung der ausgeschiedenen Medien	Mitarbeiter*in B, Bufdi	- Flohmarkt - Organisationen, die Bücherspenden annehmen	Fahrtkosten	September	

Beispiel C

Ziel: Im Halbjahr für Grundschüler mindestens eine Veranstaltung anbieten; hier: im Oktober

Maßnahmenplan

Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommunikation
Kontakt zur Grundschule vor Ort	Mitarbeiter*in C	Schulleitung und Klassenleitung	keine	Mai/Juni	Flyer der Bücherei
Veranstaltungsvorschläge sammeln	Team	Klassenleitung	keine	Juni	
Veranstaltung planen (Termin, Thema, Kosten)	Team		keine	August	
Vorbereitung und Durchführung	Mitarbeiter*in D + E	Klassenleitung	... €	September/ Oktober	

Beispiel D

Ziel: Innerhalb des nächsten Jahres eine Bibliothekssoftware einführen.

Maßnahmenplan

Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommunikation
Informationen einholen Software / Hardware	Leitung	Ev. Literaturportal, Büchereifachstelle, EDV-Beauftragte	keine	Februar...	
Kostenplan erstellen Möbel, technische Ausstattung, Schulungs- und Reisekosten	Leitung	EDV-Beauftragte, Büchereifachstelle, Ev. Literaturportal	keine	Februar...	
Antrag an Träger stellen	Leitung	Kirchenvorstand	keine	März...	

18	Modul Büchereikonzeption	
22		

Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommunikation
Finanzierung klären	Leitung	Kirchenvorstand, Sponsoren	keine	April...	
Kauf der Möbel, Hard- und Software	Leitung Mitarbeiter*in X	EDV-Beauftragte	... €	Mai...	
Einrichtung des Ar- beitsplatzes	Mitarbeiter*in X	Handwerker EDV-Beauftragte		Mai...	
Installation der Soft- ware	Leitung/ Mitarbeiter*in X	EDV-Beauftragte	keine	Mai...	
Planung und Durch- führung einer Schu- lung des Teams	Leitung/ Team	Büchereifachstelle, Ev. Literaturportal	... €	Mai/Juni...	
Mediendaten in das Programm aufneh- men/gleichzeitig Be- standsrevision	Team		keine	Dezember ...	
Benutzungsordnung anpassen und geneh- migen lassen	Leitung	Ev. Literaturportal Büchereifachstelle Kirchenvorstand	keine	November	
Neues Anmeldeformu- lar erstellen	Leitung	Ev. Literaturportal Büchereifachstelle	Kopier- kosten	November	
Nutzer*innen über die Umstellung informie- ren	Team	Gemeindebrief- Re- daktion, Pfarrsekre- tariat, u.a.	keine	Dezember ...	Gemeinde- brief, Flyer, Presse
Neues Anmeldeformu- lar unterschreiben las- sen	Team			Bei jeder Ausleihe ab Dezember	
Beginn der Ausleihe mit dem Programm	Team	Entleiher*innen	keine	Januar ...	

Wenn es zur Umsetzung von konkreten Maßnahmen kommt, dann können die Beratungskompetenz der zuständigen Büchereifachstelle sowie die anderen Module der [Bücherei-Praxis](#) hilfreich sein

4	3	Kooperationspartner einbeziehen
----------	----------	--

Es ist nicht notwendig, alle Maßnahmen allein zu bewältigen. Die Konkurrenz-Analyse (► Kapitel 2.5) hat ergeben, dass es viele potenzielle Kooperationspartner gibt. Nimmt man sich diese Aufstellung vor und geht die einzelnen Namen durch, so werden Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit und für Synergieeffekte erkennbar. Die potenziellen Namen werden anschließend kontaktiert, um sie als Kooperationspartner für diese Maßnahme zu gewinnen.

	Modul Büchereikonzeption	19
		22

4	4	Technik und Ausstattung
----------	----------	--------------------------------

Welche Ausstattung und Technik ist für die Umsetzung der Maßnahmen und Kommunikationsformen notwendig?

- Räume und Möbel (Veranstaltungen, Klassenführungen)
 - Telefon, Internet (WLAN, Erreichbarkeit außerhalb der Öffnungszeiten)
 - Hardware (Laptop) und Bibliothekssoftware BVS
- Informationen dazu finden Sie hier www.eliport.de/fuer-buechereien/edv

4	5	Finanzielle Ressourcen
----------	----------	-------------------------------

Die vorhandenen finanziellen Mittel wurden im Ist-Zustand ermittelt. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind diese meist nicht ausreichend. Dafür müssen zusätzliche Einnahmequellen gefunden werden:

- Zuschüsse aus öffentlichen Quellen (Bund, Land, Gemeinde, Kirchengemeinde)
- Sponsoring, Spenden (Fördervereine, Sparkassen und Banken, Einzelhandel)
- eigene Einnahmen (Büchereikaffee, Bücherflohmarkt, Veranstaltungen, Vermietungen...) wichtig: Umsatzsteuerregelung beachten!

5	Erfolgskontrolle / Evaluation
----------	--------------------------------------

Eine Konzeption steht am Anfang einer fortlaufenden Entwicklung. Ob das Konzept aufgeht, ob die geplanten und durchgeführten Maßnahmen ihr Ziel erreicht haben, wird regelmäßig überprüft. Deshalb werden nach dem gesetzten Termin die Ergebnisse auf ihren Erfolg hin kontrolliert.

- War die Maßnahme erfolgreich, wird sie abgeschlossen.
- War die Maßnahme teilweise oder gar nicht erfolgreich, wird nach den Ursachen gefragt. Je nach Ergebnis, die Maßnahme korrigiert und neu terminiert oder abgebrochen.

Beispiel A

Ziel	Bis zum Ende des Jahres zwei neue Mitarbeiter*innen für die zweistündige Öffnungszeit am Vormittag gewinnen.
Erfolg	mind. 2 Personen sind nach einer Probephase verbindlich dabeigeblichen.
Teilerfolg	Es wurde nur eine Person gefunden. <u>Konsequenz:</u> Die Maßnahme wird um ein halbes Jahr verlängert.
Kein Erfolg:	Es konnten keine neuen Mitarbeiter*innen gewonnen werden. <u>Konsequenz:</u> Es kann keine weitere Öffnungszeit eingeführt werden oder die Maßnahme wird wiederholt.

20	Modul Büchereikonzeption	
22		

Beispiel B

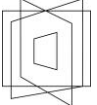
Ziel	Bis zum Ende der Sommerferien den Bestand aktualisieren
Erfolg	Die Jahresstatistik zeigt einen Umsatz von mind. 1.
Teilerfolg	Der Umsatz von 1 wurde nur in einzelnen Bestandsgruppen erzielt. <u>Konsequenz:</u> Die Maßnahme wird für die anderen Bestandsgruppen wiederholt.
Kein Erfolg	Der Umsatz hat sich nicht verbessert. <u>Konsequenz:</u> Es muss eine neue Maßnahme überlegt werden.

Beispiel C

Ziel	Im Halbjahr für Grundschüler*innen mindestens eine Veranstaltung anbieten; hier: im Oktober.
Erfolg	Über 50% der Schulkinder nehmen teil. Eine Lehrkraft konnte als Ansprechperson gewonnen werden. Eine Weiterführung ist erwünscht.
Teilerfolg	Das Interesse der Lehrkraft ist groß, aber es konnte kein geeigneter Termin im Oktober gefunden werden. <u>Konsequenz:</u> Einen neuen Termin vereinbaren.
Kein Erfolg	Kein Interesse der Schule. <u>Konsequenz:</u> Maßnahme mit anderer Schule wiederholen. Die Werbung überprüfen.

Beispiel D

Ziel	Innerhalb des nächsten Jahres eine Bibliothekssoftware einführen.
Erfolg	Das Programm funktioniert. Alle Mitarbeiter*innen sind geschult. Alle Medien sind eingegeben.
Teilerfolg	Das Programm funktioniert. Nur 2 Mitarbeiter*innen können damit umgehen. Mehr als 50 % der Medien sind eingegeben. <u>Konsequenz:</u> Weitere Mitarbeiter*innen schulen. Alle Mitarbeiter*innen sind bereit, zusätzlich Stunden zu investieren. Die Bücherei wird in den Ferien geschlossen, um voranzukommen.
Kein Erfolg	Der PC und das Programm wurden gekauft, kommen aber nicht zum Einsatz. <u>Konsequenz:</u> Das Team muss sich (neu) motivieren: Gründe benennen und Lösungen finden. Einen neuen Termin festlegen.

	Modul Büchereikonzeption	21
		22

6	Literatur
----------	------------------

[15 Gründe für Büchereien](#) / Eliport

[BiblioTheke 4/18 Themenheft: Konzepte für die Bücherei](#) / Borromäusverein e.V.

[Werkzeuge zur Zukunftssicherung von Bibliotheken](#) / Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv)

Workshops zur Konzepterstellung für Büchereien mit der [Referentin Sonja Bluhm](#) werden u.a. von den staatlichen Büchereifachstellen in Hessen und Bayern angeboten.

22	Modul	
22	Büchereikonzeption	

- ▷ Verweis innerhalb eines Kapitels
- ▶ Verweis auf ein Kapitel innerhalb des vorliegenden Textes
- ▶▶ Verweis auf ein anderes Modul oder eine Praxishilfe

Impressum

© 2024 Evangelisches Literaturportal e.V.

Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung

Bürgerstraße 2a – 37073 Göttingen

Fon +49 551 | 500759-17

E-Mail: info@eliport.de – www.eliport.de